

# Handwerk im Saarland

Donnerstag, 4. Februar 2016

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER [WWW.HWK-SAARLAND.DE](http://WWW.HWK-SAARLAND.DE)

Nr. 3


**Handwerkskammer  
des Saarlandes**

## Weiterbildungsangebote der Akademie

- 19.02. Existenzgründerseminar  
20 U'Std./2 Tage/85 €
- 01.03. Verhandlungserfolg durch  
höfliches aber konsequentes  
Verhalten  
8 U'Std./2 Abende/145 €
- 12.03. Barrierefreies Bauen -  
Kompetenz des Handwerks  
16 U'Std./2 Termine/250 €
- 22.03. Professionelle Außenwirkung  
8 U'Std./1 Tag/120 €
- März Fachwirt/in für Qualitäts-  
management  
80 U'Std./20 Abende/765 €
- März Geprüfte/r Fachmann/-frau  
für kaufmännische Betriebs-  
führung  
320 U'Std./1.790 €
- 12.04. Das erfolgreiche Verkaufs-  
gespräch  
12 U'Std./3 Abende/180 €
- 20.04. Erfolgreiche Prävention -  
So wird Ihr Unternehmen zur  
mobbingfreien Zone  
8 U'Std./1 Tag/ 120 € inkl. Mit-  
tagessen und Seminargetränk

Ihre Ansprechpartnerin  
Cornelia Fauß  
Fon: 0681 5809-132  
Fax: 0681 5809 222-132

## Meistervorbereitung berufsbegleitend

Teil II Fachtheorie  
Feb. Straßenbauer

Teil III Wirtschaft und Recht  
Mai Abend-, Samstags- und  
Montagskurse

Teil IV Berufs- und Arbeitspädagogik  
22.02. 2 Wochen Blockform

## Technische Weiterbildung

Mai Geprüfte/r Nageldesigner/in  
230 U'Std./1.450 €

Mai CAD-Fachkraft  
200 U'Std./1.750 €

13.09. SPS-Fachkraft  
220 U'Std./1.550 €

Ihre Ansprechpartnerin:  
Karin Hussung  
Fon: 0681 5809-131  
Fax: 0681 5809 222-131

## INTERVIEW

# Attraktivität der dualen Ausbildung steigern

DHB-Interview mit der Ministerin für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr  
Anke Rehlinger über wirtschaftliche Herausforderungen und die Rolle des Handwerks



Das Gespräch mit Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger führten HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes (li.) und HWK-Pressesprecher Dietmar Henle (re.) in ihrem Büro im Beisein ihrer persönlichen Referentin Katharina Werwie (2.v.li.).

Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger spricht unter anderem über Integration, Fachkräftesicherung, Unternehmensnachfolge sowie über zukünftige Herausforderungen und die besondere Rolle des Handwerks.

**DHB:** Frau Ministerin, die Integration der Flüchtlinge ist eine der wichtigsten politischen Herausforderungen. Welche Strategie verfolgt die Landesregierung, das Arbeitskräftepotenzial der Migranten zu erschließen?

**Rehlinger:** Im Saarland kommen sehr viele Flüchtlinge aus Syrien an. Sie bringen ganz unterschiedliche Voraussetzungen und Möglichkeiten mit. Unsere Integrationsstrategie trägt dem Rechnung: Wir wollen und dürfen keine Zeit verlieren. Schon bei der Ankunft in der Landesaufnahmestelle Lebach beginnen die Vorbereitungen dafür, dass Flüchtlinge, die mit hoher Wahrscheinlichkeit bei uns bleiben, in Beschäftigung kommen können. Unsere „Clearingstelle Ausbildungen- und Beschäftigungsperspektiven“ klärt zunächst, wie nahe jemand schon am Arbeitsmarkt ist. Dazu werden Angaben zur Vor- oder Ausbildung gesammelt und weitere Merkmale anhand eines „Mini-arbeitspakets“ erfasst. Diese Informationen gehen dann direkt an die Agentur für Arbeit, die schon während des Asylverfahrens Integrationschritte unternimmt. Für diejenigen Flüchtlinge, die nicht direkt in Lebach beraten werden können, bieten wir zusammen mit den Landkreisen und dem Regionalverband Beschäftigungscoaches an, die in den Kommunen aktiv werden.

Außerdem haben wir uns entschlossen, zusätzliche Sprachförderung aus Landesmitteln anzubieten, denn das bundesfinanzierte Angebot ist unzureichend. Wer zu lange auf eine Sprachschulung warten muss, verliert die Motivation. Das sollten wir nicht riskieren. **DHB:** Der Fachkräftebedarf ist ebenfalls eine große Herausforderung. Was plant die Landesregierung, um die berufliche Ausbildung zu stärken?

**Rehlinger:** Um dauerhaft genug Fachkräfte zu haben, ist es einerseits notwendig, die Attraktivität der dualen Ausbildung zu steigern und auch leistungsstarke Jugendliche dafür zu gewinnen. Andererseits müssen wir unterstützende Angebote für leistungsschwächere

Jugendliche anbieten. Unser Landesprogramm „Ausbildung jetzt“ tut das. Es profitieren insbesondere auch die vielen kleinen und mittleren Betriebe des Handwerks. Mit dem Modellprojekt „Lückenlose Betreuung“ im Landkreis Neunkirchen will ich gemeinsam mit dem Kollegen Bildungsminister erreichen, dass kein Jugendlicher am Übergang von der Schule in den Beruf verloren geht. Darüber hinaus unterstützt das Wirtschaftsministerium seit Jahren die überbetriebliche Ausbildung sowie die Ausbildungsberatung und Nachwuchswerbung der Handwerkskammer. Auch der Ausbau, die Modernisierung und die Weiterentwicklung von überbetrieblichen Bildungsstätten im Handwerk bleiben auf der Tagesordnung **DHB:** Welche Rolle spielt beim Thema Fachkräftesicherung im Saarland für Sie die Meister- und Technikerschule und die Modernisierung der Bildungsstätten unserer Handwerkskammer?

**Rehlinger:** Ohne die saarländische Meister- und Technikerschule gibt es keine Nachwuchsmeister für den saarländischen Arbeitsmarkt. Die Betriebe brauchen aber junge Leute, die Verantwortung übernehmen und Führungspositionen in den Unternehmen besetzen. Der Vollzeitausbildung zum Meister und zum staatlich geprüften Techniker kommt deshalb eine besondere Bedeutung zu. Auch die stetige Modernisierung der Bildungsstätten ist eine wichtige Aufgabe, der wir uns angesichts der zunehmenden Digitalisierung weiter annehmen müssen. Nur mit modernisierten Ausbildungsinhalten kann der Strukturwandel im Saarland gelingen. Wenn wir die Ausbildung im Handwerk an die zunehmende Digitalisierung anpassen, bleiben die Betriebe wettbewerbsfähig und können sich den Herausforderungen des Strukturwandels stellen. **DHB:** Das neue Mittelstandsförderungsgesetz im Saarland soll das fortschrittlichste bundesweit sein. Was erhoffen Sie sich insbesondere von der Einrichtung der neuen Clearingstelle? **Rehlinger:** Das neue Gesetz stellt die Mittelstandsförderung auf eine bessere Grundlage. Es ist zum Beispiel die Einrichtung einer Clearingstelle Mittelstand, aber auch einer Nachprüfungsstelle im Unterschwellenbereich vor-

gesehen. Beides kombiniert findet sich in keinem Mittelstandsförderungsgesetz anderer Bundesländer. Damit dürfte das novellierte saarländische Mittelstandsförderungsgesetz bundesweit zu den progressivsten zählen. Über die Clearingstelle erhält die Wirtschaft Mitsprache in allen mittelstandsrelevanten Gesetzgebungsverfahren. In bestimmten Fällen kann die Clearingstelle sogar bestehende Gesetze auf ihre Mittelstandsfreundlichkeit hin überprüfen. Mit der Nachprüfungsstelle wird der Rechtsschutz der Unternehmen im sogenannten Unterschwellenbereich deutlich gestärkt. Darüber hinaus enthält das Gesetz ein klares Bekenntnis zum Vorrang der privaten Leistungserbringung.

**DHB:** Die Sicherung des Unternehmensbestands ist für einen funktionierenden Mittelstand wichtig. In den nächsten fünf Jahren stehen etwa 2.000 Handwerksbetriebe zur Nachfolge an. Welche Prioritäten setzt die Landesregierung in Sachen Unternehmensnachfolge und Existenzgründung?

**Rehlinger:** Eine lebendige Gründerszene und junge innovative Unternehmen – das sind Merkmale eines jeden wirklich modernen Wirtschaftsstandorts. Sie sind unverzichtbar. Das gilt natürlich auch für die Absicherung der Bestandsunternehmen. Wenn sich die Nachfragefrage stellt, müssen möglichst frühzeitig die richtigen Antworten gegeben werden. Dazu haben wir Strategien. Unser Netzwerk SOG (Saarland Offensive für Gründer) setzt sie um. Erfahrene Berater sind bereit, ihr Wissen zu teilen, damit ein Neustart oder eine Betriebsübernahme ohne böse Überraschungen zum Erfolg führt. Auch die HWK Saarland ist in diesem Netzwerk ein Aktivposten mit vielen eigenen Impulsen für die Gründerszene. Im Handwerk sind Existenzgründungen und Unternehmensnachfolge mit besonderen Herausforderungen verknüpft, weil im Handwerk noch stärker als in anderen Unternehmen, Produkt, Unternehmer und handwerkliche Befähigung eine Einheit bilden. Deshalb möchte ich das Beratungsprogramm künftig noch stärker auf die Bedürfnisse von Existenzgründungen und Unternehmensnachfolgen im Handwerk ausrichten. Vollständiges Interview auf [hwk-saarland.de](http://hwk-saarland.de)

## KOMMENTAR

### Leistung lohnt sich!

Ohne Fleiß keinen Preis. Das hat der Praktische Leistungswettbewerb eindrucksvoll gezeigt. Das gilt sowohl für unsere Junghandwerkerinnen und Junghandwerker aber auch für die Betriebe. Wer sich in seinem Beruf besondere Ziele setzt und seinen Fachkräftenachwuchs dabei gezielt unterstützt, zählt zu den Gewinnern. Sieben Bundessieger zu stellen, ist für ein kleines Land wie das Saarland herausragend und bestätigt die hohe Ausbildungskompetenz unserer Handwerksbetriebe. Dass sich Leistung lohnt und eine Investition in die eigene Zukunft ist, müssen wir unserem Handwerkernachwuchs stetig vermitteln. Das stärkt unseren Wirtschaftsbereich.



Bernd Wegner

VON **BERND WEGNER**,  
PRÄSIDENT DER HWK DES SAARLANDES

### Neu in der HWK: BWH-Sprechtag

Ab Dienstag, den 16. Februar 2016, bietet die Handwerkskammer des Saarlandes einen Sprechtag zum Betriebswirt im Handwerk an. Alle, die sich für die Weiterbildung zum „Geprüften Betriebswirt nach der Handwerksordnung (HwO)“ interessieren, können sich jeweils dienstags in der Zeit von 15:30 bis 18:30 Uhr in einem persönlichen Gespräch mit HWK Weiterbildungsberaterin Elke Borowski individuell über diese Aufstiegsfortbildung und deren Finanzierungsmöglichkeiten informieren.

Um Wartezeiten zu vermeiden, wird um Anmeldung gebeten; Tel.: 0681/ 58 09-192; E-Mail: [e.borowski@hwk-saarland.de](mailto:e.borowski@hwk-saarland.de). **EB**

## BEKANNTMACHUNG

Die Vollversammlung der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) hat in ihrer Sitzung vom 3. Dezember 2015 sowohl den Haushaltsplan einschließlich des Stellenplanes für das Rechnungsjahr 2016 mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 18.709.000 Euro als auch die Festlegung des Beitrags zur Handwerkskammer des Saarlandes für das Jahr 2016 beschlossen.

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr hat beide Beschlüsse der Vollversammlung jeweils mit Bescheid vom 05.01.2016 gemäß § 106 Abs. 2 der Handwerksordnung genehmigt.

Die Beschlüsse sind auf der Internetseite der Handwerkskammer des Saarlandes im Servicecenter unter der Rubrik „Amtl. Bekanntmachungen“ einsehbar. Mitgliedern der HWK, die keinen Internetzugang haben, stellen wir die Beschlüsse auf Nachfrage gerne zur Verfügung. Ansprechpartnerin ist hier Cynthia Reiter, Tel.: 0681/ 58 09-110.

## ZAHL

### 2.500 Beratungen zur Ausbildung

Rund 2.500 Gespräche in Sachen Ausbildung haben die Experten der Handwerkskammer 2015 mit Jugendlichen und Betrieben geführt.

## REGIONALREDAKTION

### Handwerkskammer des Saarlandes

Hohenzollernstr. 47 – 49  
66117 Saarbrücken  
Tel.: 0681/ 58 09-0  
Fax: 0681/ 58 09-177  
E-Mail: [info@hwk-saarland.de](mailto:info@hwk-saarland.de)

Verantwortlich:  
**Dr. Arnd Klein-Zirbes**  
**Dietmar Henle**  
Tel.: 0681/ 58 09-114  
E-Mail: [d.henle@hwk-saarland.de](mailto:d.henle@hwk-saarland.de)

Anzeigenberatung:  
**Gerd Schäfer**  
Tel.: 06501/ 60 86 314  
E-Mail: [schaefer-medien@t-online.de](mailto:schaefer-medien@t-online.de)



# Ausgezeichnete Junghandwerker

**PLW:** HWK ehrt 38 saarländische Landes- und Bundessieger des Leistungswettbewerbs des deutschen Handwerks. Weltfußballerin Nadine Angerer hielt Festrede.

Mit einer Feierstunde ehrte die Handwerkskammer des Saarlandes am 14. Januar 2016 die besten Junghandwerker des Saarlandes. Als besonderer Ehrengast gratulierte die mehrfache Fußballweltmeisterin und Fußballeuropameisterin Nadine Angerer den Preisträgern bei der Excellentprämierung. Insgesamt viermal standen saarländische Junghandwerker ganz oben auf dem Siegerpodest beim Bundesentscheid des diesjährigen Leistungswettbewerbs des deutschen Handwerks. Den Erfolg komplett machten ein weiterer zweiter Platz und zwei dritte Plätze auf Bundesebene sowie der erste Platz beim Wettbewerb „Die gute Form im Handwerk“.

## Verdienter Lohn

HWK-Präsident Bernd Wegner beglückwünschte die Preisträger zu ihrem großen Erfolg und rief den Geehrten zu: „Sie haben sich erfolgreich einer besonderen Herausforderung gestellt. Ihre Erfolge bei diesem Wettbewerb vermitteln ein positives Bild des Handwerks und zeigen jungen Menschen, dass sich Leistung und Einsatzbereitschaft im Handwerk lohnen.“ Bernd Wegner dankte im Besonderen den Ausbildungsbetrieben, die zu diesem Erfolg beigetragen haben. „Jugendliche durch gezielte Unterstützung zu fördern, zeigt Weitsicht. Es ist ein wichtiger Schritt zur qualifizierten Entwicklung eines Fachkräftenachwuchses“, so Wegner weiter. Das Saarland hat, bezogen auf die Landesquote, mit acht Podestplätzen sehr erfolgreich beim PLW abgeschnitten.

## Neue Ziele setzen

Nadine Angerer zeigte in ihrem Vortrag, dass sich Erfolg im Leben nicht automatisch einstellt: „Wichtig ist es, am Ball zu bleiben, auch wenn es mal nicht so optimal läuft. Nur wer konsequent an sich arbeitet hat Erfolg. Das gilt für den Sport ebenso, wie für die Berufswelt.“ In jedem Fall sei es wichtig, sich nach verdienten Erfolgen nicht auf die faule Haut zu legen und auf den Lorbeeren auszuruhen, sondern sich neue Herausforderungen zu suchen und Ziele zu setzen. Dies machte sie an Beispielen aus ihrer Karriere deutlich. Angerer traf den richtigen Ton und erhielt viel Applaus. Anschließend überreichten sie



„Ohne Fleiß keinen Preis“ war die zentrale Botschaft von Gastrednerin Nadine Angerer an die Sieger des Leistungswettbewerbs. Unten links die Bundessieger mit ihren Betrieben.

und Präsident Bernd Wegner sowie HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes die Urkunden und Preise gemeinsam an die 38 Landes- und Bundessieger des Leistungswettbewerbs des deutschen Handwerks sowie deren Ausbildungsbetriebe. Sonderpreise im Gesamtwert von 3.000 Euro für die Besten stiftete die IKK-Südwest, die Vorstand Professor Dr. Jörg Loth persönlich überreichte.

HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes wies in seinem Schlusswort darauf hin, dass das saarländische Handwerk für eine besondere Leistungsstärke stehe: „Damit das so bleibt, müssen wir uns aktiv dem Fachkräftemangel entgegenstellen. Wir werden auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Maßnahmen umsetzen, um junge Menschen für eine Karriere im Handwerk zu begeistern.“

Die Teilnehmer der Feier nutzen die Gelegenheit für Autogramme und Selfies mit Weltmeisterin Nadine Angerer, die jeden Wunsch der Fans gerne erfüllte. Zum flotten Auftritt passt auch das Gitarrenduo Kai Squared, das mit seinem Gesang voll und ganz den Geschmack der Junghandwerker traf und die Veranstaltung abrundete.

Ansprechpartner: HWK-Ausbildungsreichsleiter Dr. Justus Wilhelm, Tel. 0681/ 58 09-115, E-Mail: j.wilhelm@hwk-saarland.de **DH**

## PLW-SIEGERLISTE

**Erste Bundessieger:** Vanessa Becker, Bürokauffrau, Veolia Umweltservice Industrie- und Gebäudedienstleistungen GmbH; Mario Bernardi, Zimmerer, Anton Bernardi GmbH; Marius Brücher, Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- u. Klimatechnik, Michael Brücher GmbH; Kai Wirth, Zerspanungsmechaniker, CNC-Vorba GmbH EG Fräsmaschinensysteme

**Zweite Bundessieger:** Lucas Bär, Glaser – FR: Verglasung und Glasbau, Glas Bühler – Wallerfanger Glasbau GmbH

**Dritte Bundessieger:** Christian Maus, Automobilkaufmann, Autohaus Hissler GmbH; David Schwindling, Steinmetz u. Steinbildhauer – FR: Steinbildhauerarbeiten, Hassden-teufel & Kasakow OHG

**Erster Preisträger „Die Gute Form im Handwerk“:** Lucas Bär, Glaser – FR: Verglasung und Glasbau, Glas Bühler – Wallerfanger Glasbau GmbH

## BAULEITPLÄNE

Die Handwerkskammer des Saarlandes ist als Träger öffentlicher Belange aufgefordert, zu Bauleitplänen Stellung zu nehmen. Dabei ist sie auf das Wissen der Handwerksbetriebe vor Ort über mögliche Bedenken, Probleme oder Konflikte angewiesen, um sie im Sinne des Handwerks in die Stellungnahme mit einfließen zu lassen. Anregungen bitte vor Ablauf der jeweiligen Frist zur Stellungnahme bei der Handwerkskammer einreichen!

**Ansprechpartner: Manfred Kynast, Genehmigungslosche der HWK:** Tel.: 0681/ 58 09-137; Fax: 0681/ 58 09-222-137 E-Mail: m.kynast@hwk-saarland.de

### Saarlouis – Lisdorf; Dillingen – Pachten Wadgassen – Hostenbach; Rehlingen-Siersburg – Rehlingen; Beckingen

Rechtsverordnung zur Ausweisung des Landschaftsschutzgebietes „Rastgebiete im mittleren Saartal“ (L6606-310); Eingang HWK: 14.1.2016; Stn. mgl. bis: 14.2.2016

**Wadern – Nunkirchen:** Bebauungsplan „Forsthaus Nunkirchen“ im Stadtteil Nunkirchen der Gemeinde Wadern; Eingang HWK: 13.1.2016; Stn. mgl. bis: 15.2.2016

**Saarwellingen:** Bebauungsplan „Lehmkaul, III. BA“ im Gemeindebezirk Saarwellingen

Eingang HWK: 13.1.2016; Stellungnahme möglich bis: 18.2.2016

**Überherrn – Felsberg / Berus:** Rechtsverordnung zur Ausweisung des Landschaftsschutzgebietes „Sauberg bei Felsberg“ (L6706-306); Eingang HWK: 19.1.2016; Stellungnahme möglich bis: 18.2.2016

**Saarlouis – Beaumarais:** Bebauungsplan „Schillerstraße“; Eingang HWK: 13.1.2016 Stellungnahme möglich bis: 19.2.2016

**Nalbach:** Bebauungsplan „Am Zimmerbach 2. BA“ im Gemeindebezirk Nalbach; Eingang HWK: 14.1.2016; Stellungnahme möglich bis: 22.2.2016

**Wadern – Wadrill:** Bebauungsplan „Feuerwehrgerätehaus Wadrill“ mit paralleler Teiländerung des Flächennutzungsplans Eingang HWK: 18.1.2016; Stellungnahme möglich bis: 22.2.2016

**Perl – Eft-Hellendorf:** Bebauungsplan „Solarpark Eft-Hellendorf“ und Teiländerung des Flächennutzungsplanes; Eingang HWK: 21.1.2016; Stellungnahme möglich bis: 26.2.2016

**Püttlingen:** Bebauungspläne „In der Humes, 1. Änderung“, „Rösselwiese, 1. Änderung“; Ergänzungsatzung „Kyllbergstraße 15 a“; Eingang HWK: 19.1.2016 Stellungnahme möglich bis: 29.2.2016

## Vergaberechtsreform verabschiedet

Die zur Umsetzung der neuen EU-Vergaberichtlinien in deutsches Recht wurde im Bundestag und im Bundesrat verabschiedet. Damit kann die Neuregelung für Vergaben des Oberschwellenbereiches bis zum 18. April 2016 planmäßig innerhalb der Umsetzungsfrist in Kraft treten. Die Forderung des Handwerks den Vorrang der losweisen Vergabe im neuen GWB (nun in § 97 Abs. 4) gegen Ambitionen, Gesamtvergaben zu erleichtern, wurde unverändert beibehalten. In Ergänzung der bisherigen Gesetzesvorlage wird der Bundestag zukünftig in Hinblick auf die Vergabeverordnung über einen Parlamentsvorbehalt verfügen.

Durch die Neuregelung erfolgt bis April 2017 (zentrale Vergabestellen) bzw. Oktober 2018 (sonstige Vergabestellen) ein schrittweiser Übergang auf komplett elektronische Verfahren. Die Betriebe müssen in den nächsten Jahren auch in Zusammenarbeit von Vergabestellen und Handwerksorganisationen auf diese Anforderungen vorbereitet werden. Die Politik ist aufgefordert, bis dahin auch überall die infrastrukturellen Voraussetzungen beim Breitbandanschluss zu sichern. **DH**

## Steinmetzkonjunktur weiterhin im Aufwind

Steinmetzbetriebe sind nach der Konjunkturumfrage des Bundesverbandes Deutscher Steinmetze weiterhin mehrheitlich optimistisch. 76,5 Prozent der befragten Betriebe haben für 2016 bessere oder gleichbleibende Geschäftserwartungen.

In der Herbstumfrage 2015 ist die Beurteilung der Geschäftslage auffallend gut. 39,5 Prozent der befragten Steinmetzbetriebe geben ihre Geschäftslage mit gut, 54,8 Prozent mit befriedigend und nur 5,7 Prozent mit schlecht an. Im Vorjahr waren noch 12,2 Prozent der Betriebe unzufrieden. Trotz der fortwährenden Krisendiskussionen rund um den Friedhof geben die Betriebe im Grabmalbereich eine gestiegene gute Geschäftslage an (38,8%, im Vorjahr 22,3%). Betriebe mit einer Mitarbeiteranzahl von fünf bis neun haben eine besonders gute Betriebsentwicklung. Die Geschäftslage ist bei 51,2 Prozent gut (Vorjahr 32,2%) und nur 2,4 Prozent (Vorjahr 6,7%) geben sie mit schlecht an. 40 Prozent haben im Westen eine gute Geschäftslage (Vorjahr 29,3%) und 33,3 Prozent im Osten (im Vorjahr 25,6%). **DH**

**Mein Handwerk. Meine Kasse.**

*Einfach praktischer.*

**FOCUS MONEY LEISTUNGSSTÄRKSTE REGIONALE KRANKENKASSE**  
Test 04+07/2015

Die IKK Südwest und das Handwerk – starke Partner mit Tradition.

**IKK Südwest**



## Altes Handwerk in der Schule

Zu einer besonderen Vernissage begrüßte HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes viele Gäste in der Handwerkskammer. „Altes Handwerk in der Schule“ lautet das Motto der Ausstellung, die Handwerksmotive aus Unterrichtsmedien des 17. bis 20. Jahrhunderts präsentierte. Dr. Klein-Zirbes stellte den engen Bezug zwischen Handwerk und Bildung am Beispiel des Buchdrucks heraus. Professor Horst Schiffer, der Leiter des Schulmuseums und Organisator der Ausstellung, zeigte an vielen Beispielen, dass das Handwerk schon in früherer Zeit pädagogische Relevanz hatte. Heute sei das Handwerk in der Schule nicht mehr so präsent, wie noch in der Nachkriegszeit. Mit zahlreichen Instrumenten der Berufsorientierung müsse dem entgegengewirkt werden, so Dr. Klein-Zirbes.



## SERIE AUSBILDUNG

# Unternehmermaxime: fördern und fordern

Die Firma Anton Bernardi GmbH in Völklingen setzt bei der Fachkräftegewinnung konsequent auf Eigengewächse

VON UDO RAU

Das traditionsreiche Völklinger Bedachungs-, Zimmer- und Holzbauunternehmen Bernardi GmbH gehört zu jenen Handwerksbetrieben im Saarland, die auf die Ausbildung im eigenen Haus seit jeher großen Wert legen. „Seit der Gründung unseres Unternehmens durch meinen 2002 gestorbenen Vater Anton Bernardi im Jahre 1962 in Völklingen-Ludweiler haben wir bis heute 70 Lehrlinge ausgebildet“, berichtet Zimmerermeister Roland Bernardi (54). Er ist zusammen mit seinem Bruder Hans-Jörg Bernardi (Dachdecker- und Klempnermeister, 55) seit 1992 jeweils mit der Hälfte der Firmenanteile geschäftsführender Gesellschafter.

## Zweigleisige Ausbildung lohnt

Mit der konsequenten Ausbildung im eigenen Haus zu Dachdeckern und Zimmerern sei man bis heute gut gefahren, so Roland Bernardi. Dabei überwiegt zahlenmäßig die Ausbildung zum Dachdecker, weil die Nachfrage der Bewerber nach diesem Berufsbild höher ist. Bernardi macht aber deutlich, dass „noch keinem Dachdecker auch eine zusätzliche Zimmererlehre geschadet hat. Auch ich habe in meinem Berufsleben von der Zimmerer-Ausbildung profitiert.“ Er ist zudem noch Restaurator im Zimmererhandwerk.

Diese Forderung erfüllt auch Roland Bernardis Sohn Mario (21): Er ist derzeit einer der zwei Auszubildenden der Bernardi GmbH. Mario hat seine Zimmererlehre im väterlichen Betrieb abgeschlossen und macht derzeit noch eine Dachdeckerlehre, dann will er seinen Meister als Zimmerer und Dachdecker anschließen. Klar ist heute schon, dass der Junior in Vaters Fußstapfen treten will und als Vertreter der nächsten Bernardi-Generation ins Unternehmen einsteigen will. Vater und Sohn im gleichen Betrieb, Chef und Auszubildender, funktioniert das? „Da haben wir kein Problem miteinander, leisten muss bei uns jeder etwas, da gibt es keine Ausnahme, ob Sohn oder nicht.“

## Beste Ausbildung

Was die Leistung angeht, muss sich Roland Bernardi um Mario keine Sorgen machen. Seine Zimmererlehre hat er als Landesprüfungsbester abgeschlossen. Und im Bundes-



Familienunternehmen durch und durch: Geschäftsführer Roland Bernardi (r.) und sein Sohn Mario.

leistungswettbewerb der Zimmerer wurde Mario Bernardi im November 2015 sogar deutscher Meister. Nein, der Vater habe ihn nicht gedrängt, im eigenen Unternehmen seine Zukunft zu suchen, sagt Mario Bernardi: „Ich wollte das von mir aus.“

Neben Mario Bernardi durchläuft derzeit noch Patrick Theis (23), ein Neffe von Roland Bernardi, eine Ausbildung im Betrieb. Er absolviert eine duales Studium zum Holzbau-Ingenieur, der praktische Teil findet im Völklinger Betrieb statt und der Hochschulteil im schwäbischen Biberach.

## Eigene Fachkräfte heranziehen

„Ich bin bestrebt, so auszubilden, dass wir auch die jungen Leute nach Bestehen übernehmen, dann weiß ich, wen ich im Haus habe“, sagt Roland Bernardi. Der Betrieb mit insgesamt 25 Mitarbeitern bekommt aber auch die Flaute am Ausbildungsmarkt zu spüren: „Als Zimmerer und Dachdecker braucht man schon eine wetterfeste Kondition“, meint Bernardi. Im vergangenen Jahr „fanden wir keinen geeigneten Auszubildenden. In diesem Jahr allerdings hoffen wir, einen Auszubildenden als Dachdecker zu finden.“ Wer vor der Ausbildung gute schulische Leistungen aufwies, „der hat

auch in der Berufsschule später keine Probleme“, so Bernardi. Wie sieht es mit weiblichen Bewerberinnen aus? „Das sind doch eher Männerberufe. Wir hatten noch keinen weiblichen Auszubildenden.“ Aber ab und an mal Studentinnen als Praktikanten, die Architektur studieren wollen.

## Praktikum als Schnupperkurs

Bernardi bietet Interessenten für den Dachdecker- und Zimmererberuf ein Praktikum an, „damit sie in den Betrieb schnuppern können. Und wir sehen auch, ob sie zu uns passen. Jedenfalls bieten wir krisen-feste Arbeitsplätze.“

Die Auftragslage bezeichnet Bernardi derzeit als gut: „Wir profitieren noch vom Überhang aus 2015.“ Die Bernardi GmbH hat auch eine Zertifizierung als Fachbetrieb Dämmtechnik. Bernardi: „Ökologische Bau- und Dämmstoffe werden immer wichtiger.“ Roland Bernardi engagiert sich zudem für seinen Berufsstand. Er ist Vorsitzender von „Holzbau Saarland“ und Teamleiter für die deutsche Zimmerer-Nationalmannschaft, in der er die jungen Menschen trainiert. „Man muss fördern und fordern“, so seine Maxime.

HWK-Ansprechpartner Stefan Emser; Tel. 0681/ 58 09-143, E-Mail: s.emser@hwk-saarland.de

# AGV Bau beklagt Investitionsstau

**HANDWERK:** Baukonjunktur im Saarland zieht im letzten Quartal an

Im Hinblick auf die Baukonjunktur 2015 bedarf es einer differenzierten Betrachtung, so Hans-Ludwig Bernardi, Präsident des Arbeitgeberverbandes der saarländischen Bauwirtschaft, auf der Jahrespressekonferenz. Nachdem die Ordertätigkeit in den ersten sieben Monaten von 2015 nur sehr zögerlich anließ, sieht sich die saarländische Bauwirtschaft im letzten Quartal einer guten Auftragslage gegenüber. Im September lag der Auftragsbestand insgesamt bei 34,6 Prozent über dem Vorjahresmonat. Das Statistische Landesamt meldet für das Saarland im Jahresmittel ein Plus von 3,7 Prozent für die Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.

Diese momentan gute Auftragslage spiegelt sich allerdings noch nicht im Umsatz wider. Gerade für die kleinststrukturierten Betriebe sieht die Entwicklung gegenüber den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten anders aus. Mit einem Minus von 1,7 Prozent über alle Betriebsgrößen hinweg (gegenüber einem Plus von 0,5 Prozent

bei den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten) stellt sich bundesweit der Umsatz einbruch bei den kleinststrukturierten Betrieben in den ersten neun Monaten wesentlich höher dar. Für das Saarland meldete das Statistische Landesamt für alle Betriebe in den ersten neun Monaten von 2015 ein Umsatzminus von 7,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das von den Spitzenverbänden der Bauwirtschaft prognostizierte Umsatzplus von zwei Prozent liegt für Bernardi daher in weiter Ferne.

Dabei gibt es laut AGV Bau-Präsident hinreichend Auftragsbedarf. Er verwies auf den Zustand der öffentlichen Gebäude oder den Zustand des Kanalsystems. Bei letzterem liege der Investitionsbedarf bei rund einer Milliarde Euro. Um den Substanzverlust von Straßen, Schulen, Verwaltungsgebäuden oder Kanälen zu stoppen, müssten für Sachinvestitionen eigentlich 456 Euro je Einwohner ausgegeben werden. Tatsächlich sind es jedoch nur 276 Euro, die das Land und seine 52 Kommunen laut Bernardi aufwenden. **DH**

# Barrierefreies Bauen gefördert

Am 17. Februar findet von 18 bis ca. 19.30 Uhr, im Ausstellungsraum der Handwerkskammer eine Informationsveranstaltung zu aktuellen Förderprogrammen des Landes für den barrierefreien Umbau statt.

Gefördert wird der Umbau der Wohnung in eine barrierefreie Wohnung, damit Menschen mit einer Gehbehinderung oder pflegebedürftige Menschen in ihrer eigenen Wohnung bleiben können. Zu den neuen Förderprogrammen des Landes informiert der Leiter der HWK-Beratungsstelle für barrierefreies Bauen, Gordon Haan.

Im Anschluss werden vom Pflegestützpunkt Völklingen Orientierungshilfen zu Wohnungsanpassungsmaßnahmen gegeben, die von Pflegekassen gefördert werden und wichtige Kriterien für eine Kostenübernahme durch die Pflegekasse benannt.

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Anmeldungen sind bis zum 12. Februar 2016 an die Beratungsstelle für Denkmalpflege, Gestaltung und barrierefreies Bauen der HWK zu richten, Gordon Haan, Tel.: 0681/ 58 09-138, E-Mail: g.haan@hwk-saarland.de oder Rita Schlicker, Tel.: 0681/ 58 09-163, E-Mail: r.schlicker@hwk-saarland.de **DH**



## Förderverein mit neuer Vorsitzenden

Der Förderverein der saarländischen Meister- und Technikerschule (SMTS) wählte auf seiner Mitgliederversammlung die Präsidentin des Sparkassenverbandes Saar, Frau Cornelia Bethscheider-Hoffmann, einstimmig zur neuen Vorsitzenden. Frau Bethscheider-Hoffmann betonte die gute Partnerschaft zwischen Handwerk und Sparkassen und freut sich auf die neue Aufgabe. Die Mitgliederversammlung fand in den Räumlichkeiten der Firma Würth in Saarbrücken statt. Gebietsleiter Beckmann gab einen Einblick in die Firmenphilosophie des Weltunternehmens, das langjähriges Fördermitglied der SMTS ist. Das Foto zeigt die neue Vorsitzende mit HWK-Präsident Bernd Wegner (3. v.l.) und den Vorstandsmittgliedern Burkhard Hornauer (Beisitzer), Günter Stark (Beisitzer), Willibald Geßner (Geschäftsführer), Roland Spengler (Beisitzer) und Günter Zimmermann (Schatzmeister) (v.li.).

# Professionelle Außenwirkung

Am Dienstag, den 22. März 2016, findet in der Handwerkskammer des Saarlandes ein Workshop zum Thema „Professionelle Außenwirkung“ statt. Er vermittelt Methoden zur Optimierung von Kraft und Klang der eigenen Stimme, um in Zukunft noch schlagfertiger in Meetings agieren, ein Kundengespräch noch überzeugender führen und vor Publikum noch souveräner reden zu können.

Die Teilnehmer üben, ihre Ausstrahlung und ihre Stimme als wichtigen Erfolgsfaktor unterstützend in allen herausfordernden Situationen einzusetzen. Der Workshop beginnt um 8:30 Uhr und endet gegen ca. 16 Uhr. Weitere Informationen finden sich im Internet unter [www.wissen-nach-plan.de](http://www.wissen-nach-plan.de). Persönliche Fragen bitte an Cornelia Fauß richten, Tel.: 0681/ 58 09-132, E-Mail: c.fauss@hwk-saarland.de. **EB**

wissen-nach-plan.de

# Online-Service der Mittelstandsinitiative

**KLIMASCHUTZ:** Informationen und Filme zu mehr Energieeffizienz in Handwerksbetrieben

Ab sofort stehen auf der Homepage der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz und unter [www.energieeffizienz-handwerk.de](http://www.energieeffizienz-handwerk.de) neben allgemeinen Informationen auch Beispielfilme aus verschiedenen Gewerken zum Thema Energieeffizienz bereit. Sie zeigen, wie Energieeffizienzmaßnahmen in den unterschiedlichsten Betrieben bereits umgesetzt wurden und zukünftig umgesetzt werden können.

Oft fehlt es den Unternehmen bei der Realisierung von Effizienzmaßnahmen an schnell verfügbaren Informationen, an Personal oder an Finanzierungsmöglichkeiten, um Investitionsentscheidungen treffen und umsetzen zu können.

Deshalb will das vom Bund geförderte Projekt der Umweltzentren des Handwerks Abhilfe geschaffen. Auf der Website finden Interessenten den „Leitfaden Energieeffizienz im Handwerk“ mit vielen weiteren Informationen speziell für einzelne energieintensive Gewerke, aber auch für Querschnittsthemen wie z.B. Beleuchtung, die alle Gewerke betreffen.

Saarländische Handwerksbetriebe, die sich für das Thema interessieren oder eine Beratung vor Ort im Betrieb wünschen, können sich beim Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum an Sabine Zägel wenden: Tel.: 0681/ 58 09-229, E-Mail: s.zaegel@hwk-saarland.de. **SZ** [energieeffizienz-handwerk.de](http://energieeffizienz-handwerk.de)

**Jagen mit Seeblick**  
Die perfekte Location für Ihre Tagung

- Helle, freundliche Tagungsräume für bis zu 55 Personen
- Stilvolles Ambiente & Panorama-Restaurant „Kulinarium“
- Moderne Tagungstechnik
- Kompetente Betreuung & Organisation
- Perfekte Umgebung zum Teambuilding
- gemütliche Lobbybar
- Verkehrsgünstige, aber ruhige Lage (Autobahnausfahrt Merzig 15 min. entfernt)
- 62 Zimmer & Suiten mit Seeblick

**FORDERN SIE UNS HERAUS!**  
Hochwälder Wohlfühlhotel GmbH  
Zum Stausee 192 · 66679 Losheim am See  
Tel. 06872 / 96 92 0 · Fax 06872 / 96 92 200  
info@hochwaelder-wohlfuehlhotel.de  
www.hochwaelder-wohlfuehlhotel.de

**Feiern mit Seeblick**  
Wir bieten den perfekten Rahmen für Ihr Firmenfest

- Veranstaltungssaal (bis zu 150 Personen)
- Konferenzraum (bis zu 50 Personen)
- Catering für bis zu 150 Personen
- Geschlossene Gesellschaft ab bestimmter Personenanzahl möglich
- Kreative Menü- oder Buffetauswahl, sowie Kaffee und Kuchen
- Programmgestaltung, Themenevents, Brauereiführung
- Veranstaltungstechnik wie Beamer, Leinwand, Funkmikro oder Flipchart

**WIR FREUEN UNS AUF IHRE ANFRAGE!**  
Hochwälder Brauhaus GmbH  
Zum Stausee 190 · 66679 Losheim am See  
Tel. 06872 / 50 57 72 · Fax 06872 / 50 57 73  
info@hochwaelder-brauhaus.de  
www.hochwaelder-brauhaus.de

**HOCHWÄLDER BRAUHAUS**  
LOSHIM AM SEE